

BASKETBALL

BSV Wulfen plagen Personalprobleme

15.03.2013 | 18:42 Uhr



Foto:

Mit einigen Personalsorgen gehen die Zweitbundesliga-Basketballer des ProB-Ligisten BSV Münsterland Baskets Wulfen am Samstag in das erste Heimspiel der Play-Down-Runde gegen die Gäste vom RSVE Stahnsdorf (20 Uhr, Halle Gesamtschule Wulfen).

BSV-Trainer Heimo Förster: „Hendrik Bellscheidt war die ganze Woche krank und Philipp Mazur hat sich am Dienstag krankgemeldet – hinter ihrem Einsatz steht ein Fragezeichen.“ Und klingt fast ein wenig resigniert, wenn er sagt: „Das passt alles nicht so wirklich. Wir spielen gut – aber na ja. Aber da müssen wir jetzt durch.“ Anderes bleibt den auf dem letzten Tabellenplatz der Play-Down-Runde startenden Wulfenern auch schließlich gar nicht übrig.

Gegen Stahnsdorf zählt für den in höchster Abstiegsgefahr befindlichen BSV Wulfen so auch nur ein Sieg. In Stahnsdorf unterlagen die Wulfener in der Hauptrunde knapp mit 69:71, vor 14 Tagen besiegte der BSV den RSV Eintracht dann deutlich mit 85:71 – die einzigen beiden Punkte, die Wulfen in die Abstiegsrunde mitnehmen konnte.

Förster: „Das wird ein ganz anderes Spiel als vor zwei Wochen – mit ganz anderen Vorzeichen. Wir kommen aus einer gewissen Frustration heraus und Stahnsdorf konnte sich auf die Situation schon länger einstellen.“ Und appelliert an sein Team: „Wir sind in der gleichen Situation wie vor Weihnachten auf dem letzten Tabellenplatz – und wir müssen uns da wieder herauspielen. Dass die Gäste von RSVE-Trainer Kai Buchmann auswärts aber nicht zu unterschätzen sind, bewiesen sie unter anderem mit einem 96:84-Sieg in der Hauptrunde bei den Hertener Löwen.“

Förster ist gewarnt vor Stahnsdorf um Topscorer Blair Scott Wheadon (18,0 Punkte im Schnitt), Yannick Evans (13,6/6,3 Rebounds), Tobias Grauel (10,5), Trevon S Malone (9,5) und Center Michael Haucke (9,5/7,8 Rebounds). Und fordert so auch: „Wir müssen auf der Hut sein, konzentriert und diszipliniert, um zu gewinnen. Und wir müssen höllisch aufpassen.“

In der äußerst prekären Lage im Abstiegskampf setzt der Wulfener Trainer auf die Fans des BSV Wulfen: „Wir bauen auf unsere Fans. Das Team braucht in der schwierigen Situation die Unterstützung und wird dadurch mehr Rückhalt haben.“